

Limmattal, 12. Juli 2015

Medienmitteilung des Referendumskomitees „Eine halbe Milliarde für die Limmattalbahn?“ zum Zustandekommen des Referendums gegen Kantonsratsgeschäft 5111 „*Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung von Staatsbeiträgen für den Bau der Limmattalbahn sowie für ergänzende Massnahmen am Strassennetz*“ vom 30. März 2015.

### **Referendum zustande gekommen!**

Die Direktion der Justiz und des Innern verfügt mit ihrem Schreiben vom 9. Juli 2015, dass das Referendum gegen den erwähnten Kantonsratsbeschluss die erforderliche Anzahl Unterschriften von mindestens 3000 Stimmberechtigten aufweist und innert Frist eingereicht wurde. Es ist somit zustande gekommen. Das Referendumskomitee „Eine halbe Milliarde für die Limmattalbahn?“ ist keinesfalls erstaunt, sondern höchst erfreut darüber. Damit ist der Weg frei für eine kantonale Volksabstimmung über diese Vorlage.

Diese Vorlage ist bei weitem nicht nur das „Gesamtverkehrsprojekt“, als das es beschrieben wird. Es ist ein Wachstumsprojekt. Beim Projektstart 2003 – nach Jahren der wirtschaftlichen Stagnation – brauchte das System Schweiz wieder Wachstum. Heute präsentiert sich die Situation jedoch anders: die Limmattaler Bevölkerung, mittlerweile sogar unterstützt durch einzelne Immobilienentwickler, sehen die Grenzen des Wachstums. Es wachsen primär die Steuerfüsse, die Sozialkosten und die Anteile fremdsprachiger Schüler. Der Preis dafür ist der Verlust an Identität und in der subjektiven Wahrnehmung eine sinkende Lebensqualität. Die Limmattalbahn ist unnötig, weil sie weiteres Wachstum erfordert. Sie soll Wachstum zuerst ankurbeln und ist dann auf Jahrzehnte darauf angewiesen, um eine ausreichende Nachfrage an ihrer Verkehrsleistung zu schaffen und einen vernünftigen Benutzerbeitrag an die Betriebskosten zu generieren. Die Rasanz, mit der in den Städten Schlieren und Dietikon allein die nötigen 3000 Referendumsunterschriften zusammenkamen, lässt darauf schliessen, dass eine Mehrheit im Bezirk Dietikon die Limmattalbahn als das falsche Mittel zur falschen Zeit zur Lösung der wirtschaftlich-gesellschaftlichen Probleme darstellt. Sie lehnt die Limmattalbahn ab!

Der Kantonsbeitrag von 510 Mio. CHF ist die erste Tranche der vom Kanton Zürich zu tragenden Kosten der Limmattalbahn. Weitere Tranchen werden folgen, in Form eines steigenden Beitrags von Kanton und Gemeinden an die Kostenunterdeckung des ZVV. Es wird also ein dauernder Subventionsfluss aus dem Kanton ins Limmattal nötig sein, um das Projekt letztendlich zu finanzieren. Den Stimmbürgern des ganzen Kantons muss bewusst sein, dass diese halbe Milliarde Franken dann auch an anderen Stellen des Kantons für Verkehrsinfrastrukturen fehlen wird, beispielsweise bei der Lückenschliessung Uster-Betzholz. In Anbetracht solch dringlicherer Vorhaben und der Kantonsfinanzen ist die Vorlage abzulehnen.

Für weitere Informationen stehen zur Verfügung:

**Referendumskomitee „Eine halbe Milliarde für die Limmattalbahn?“**, vertreten durch:

**Christian Meier**, Präsident Referendumskomitee, 079 656 18 68

**Thomas Grädel**, Präsident „Limmattalbahn – so nicht!“, 079 220 71 23